

# INHALT

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>Der verdrängte Neid</b> . . . . .	11
Jeder ist neidisch . . . . .	13
Das Tabu des 20. Jahrhunderts . . . . .	14
Rivalität und die positive Kraft des Neides . . . . .	15
Der Neider ist ein Ruhestörer . . . . .	17
Liebe und Neid. . . . .	18
<b>Die vielfältigen Erscheinungsweisen des Neides</b> . . . . .	20
Die Physiognomie des Neides . . . . .	21
Die Entwertungstendenz des neidischen Menschen . . . . .	23
Die süße Lust der Schadenfreude . . . . .	26
Die Verurteilung der Schadenfreude . . . . .	27
Kindermund gibt Wahrheit kund . . . . .	29
Der Neid auf den Epileptiker Bruno . . . . .	31
Der Bruderzwist zwischen Heinrich und Thomas Mann . . . . .	32
Die beiden berühmten Brüder . . . . .	35
Die Emigration . . . . .	36
Charlie Rivel und seine beiden Brüder . . . . .	37
Das Grab des Neides. . . . .	38
Das mörderische Kind . . . . .	39
Das Neidproblem im Erwachsenenalter . . . . .	40
Neidaffekte im Beruf. . . . .	42
Die neidbelastete Teamarbeit . . . . .	44
Der Ärger um das liebe Geld . . . . .	45
Der Neid der älteren auf die jungen Menschen. . . . .	47
Der Distanzneid . . . . .	49
Adam und Eva. . . . .	50
Der Turmbau zu Babel . . . . .	51
Baumeister Solness. . . . .	52

Der Neid auf die kommende Epoche . . . . .	53
Das Ressentiment . . . . .	55
Das Christentum als Neid-Ideologie . . . . .	57
<b>Die Rivalität: der Neid als Entwicklungsstachel . . . . .</b>	<b>59</b>
Neidfähigkeit als Warngeste . . . . .	59
Der Neid als Entwicklungsfaktor . . . . .	61
Der neidlose Mensch. . . . .	62
Die Unterdrückung der Leidenschaften. . . . .	63
Der Neid als pervertierte Tugend . . . . .	65
Das Roß und der Reiter . . . . .	66
Friedrich Schiller und sein Rivale Johann Wolfgang v. Goethe	68
Die Rückkehr Goethes . . . . .	71
Das schwierige Leben Friedrich Schillers. . . . .	72
Der Stachel des Neides . . . . .	75
<b>Die Persönlichkeitsstruktur des Neiders . . . . .</b>	<b>77</b>
Die Außenorientiertheit . . . . .	77
Ich langweile mich so .... . . . .	79
Neugierde und Klatsch. . . . .	80
Der Neid als Symptom von Entwicklungslücken . . . . .	80
Alles oder nichts . . . . .	81
Eitelkeit, Eitelkeit, Eitelkeit . . . . .	82
Der Musiker Jefimoff . . . . .	83
Unfähigkeit zur Bewunderung . . . . .	85
Die Unschuld des Werdens . . . . .	86
Glücklich allein ist die Seele, die liebt. . . . .	90
Höchstes Glück der Erdenkinder . . . . .	91
Die Augen des Neiders machen aus Mücken Elefanten . . . . .	92
Die Hungernden . . . . .	93
Der beneidete Ehemann . . . . .	94
Truman Capote: Kaltblütig . . . . .	96
Neid als Symptom einer Lebenskrise:	
Dostojewskijs »Aufzeichnungen aus dem Untergrund« . . . . .	97
Die quälende Langeweile . . . . .	98
Die ewig dauernde Bosheit . . . . .	99

Entweder Held oder Schmutz . . . . .	100
Der soziale Rückzug. . . . .	101
Das überschätzte Familienglück . . . . .	102
<b>Die Lust der Neiderregung. . . . .</b>	<b>105</b>
Die Problematik des Neid-Auslösens . . . . .	107
Das Vergnügen, beneidet zu werden . . . . .	108
Der Rausch der Genugtuung . . . . .	109
Ich werde mir die größte Trommel kaufen . . . . .	110
Strategien der Neidvermeidung . . . . .	111
Den Neid ertragen lernen . . . . .	114
Die Botschaft des Neides . . . . .	115
Die Angst vor dem Neid der Mitmenschen. . . . .	116
Der außengelente Mensch . . . . .	117
Der Mut des Individuums . . . . .	118
Die Philosophie als Mauer. . . . .	120
<b>Sozialpsychologie des Neides und der Eifersucht. . . . .</b>	<b>122</b>
Die mittlere soziale Distanz . . . . .	123
Offene und geschlossene Gruppen . . . . .	124
Die Entschärfung des Neidproblems . . . . .	126
Anton Reiser . . . . .	128
Die Vertreibung aus dem Gruppenparadies. . . . .	129
Statische und dynamische Gruppen . . . . .	130
Der Neid auf den Gruppenleiter . . . . .	131
Neidprobleme in der psychoanalytischen Bewegung. . . . .	133
Der geistige Kommunismus. . . . .	136
Die Beziehung zwischen Freud und C. G. Jung . . . . .	138
Der Eifersuchtskampf zwischen Wien und Zürich. . . . .	140
Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande . . . . .	142
Wenn das Gewitter über mich hereinbricht ... . . . .	144
Das Neidproblem der Künstler, Literaten und Wissenschaftler .	146
Der Fall ›Emil Ludwig‹ . . . . .	149
Der Fürst der Galle und die Musik . . . . .	151
Das neidgeschwängerte Theaterleben. . . . .	154
Das Neidproblem im politischen Leben . . . . .	155

Die neidischen Naturwissenschaftler . . . . .	156
Das Neidproblem der »himmelsstürmenden« Astronomen . .	158
Der Streit um die Differentialrechnung. . . . .	159
Der beneidete Naturwissenschaftler . . . . .	159
<b>Neid und Eifersucht in der höfischen Gesellschaft. . . . .</b>	<b>161</b>
Das Leben am Hofe Ludwigs XIV . . . . .	161
Die Außenorientiertheit des höfischen Menschen . . . . .	162
Der Hof als »totale Welt«. . . . .	164
Der Adel als absteigende Klasse. . . . .	165
Neid- und Eifersucht als Mittel zur Herrschaftsicherung . . .	166
Gefühle und Affekte mußte man verbergen . . . . .	167
Die Kunst der Menschenbeobachtung . . . . .	168
<b>Die Neidproblematik zwischen Frauen und Männern. . . . .</b>	<b>170</b>
Der dünne Fleischzipfel . . . . .	172
Der Neid der Männer auf die Weiblichkeit. . . . .	174
Der neidische Mann . . . . .	175
Ich war sein bloßes Werkzeug. . . . .	178
Sie bekommen rote Nasen und breite Füße. . . . .	180
Der Kampf um die Gleichberechtigung. . . . .	182
<b>Die Zähmung der Leidenschaften . . . . .</b>	<b>184</b>
Das Genie ist der Ausweg aus einer Verzweiflung . . . . .	187
Die Dämpfung der Affekte . . . . .	188
Die Sublimierung der Affekte . . . . .	190
Kann man aus Scheiße Gold machen?. . . . .	192
Die Bändigung der Affekte . . . . .	194
<b>Literaturverzeichnis. . . . .</b>	<b>197</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>205</b>